

Von sozialer Inklusion zu sozialem Zusammenhalt – die Rolle von Kulturpolitik

Bericht und Empfehlungen aus der
EU-Expert_innengruppe zum Thema
Kultur und Soziale Inklusion

5.12.2019

Barbara Stüwe-Eßl
Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit
b.stuewe-essl@freietheater.at

Bericht der EU-Expert_innengruppe
zum Thema Kultur und soziale
Inklusion – September 2019



***From social inclusion to
social cohesion – the role
of culture policy***

***Von der sozialen Inklusion zum
sozialen Zusammenhalt – Die
Rolle der Kulturpolitik***

Onlinequelle:
<https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/e1b88304-f3b0-11e9-8c1f-01aa75ed71a1/language-en/format-PDF/source-search>



- **Erarbeitet im Rahmen des EU-Arbeitsplans für Kultur 2015-2018, Arbeitsbeginn 2017**
- **Themenschwerpunkt Soziale Inklusion: Initiative Österreichs**
- **Expert_innen aus 24 Ländern**
- **Ziel: Empfehlungen für politische Entscheidungsträger_innen und Institutionen auf EU-Ebene sowie nationaler, regionaler und lokaler Ebene**

Foto: Co-Vorsitzende der Arbeitsgruppe (OMK), Kateřina Klementová & Barbara Ferdinand



Betrachtete Bereiche EU-Bericht:

- ❖ **Gesundheit & Wohlergehen**
- ❖ **Wirtschaft, Soziales (Armut, Arbeitslosigkeit, ...)**
- ❖ **interkultureller Dialog (sprachliche Minderheiten, Migration, ...)**
- ❖ **Bildung**
- ❖ **Justiz/Sicherheit**
- ❖ **Zusammenhänge Stadt/ Land**
- ❖ **Geschlechtergleichstellung**
- ❖ **Alterskohorten (speziell ältere Menschen, junge Menschen mit benachteiligten Lebenshintergründen, Einsamkeit, ...)**
- ❖ **...**

Foto: Tina Leisch/Gangstergirls



Soziale Exklusion: sozialer Prozess, in dem die “Mehrheit” jemanden ausschließt

?

Soziale Inklusion:

Einbezug in was?
Was ist die Norm?
Von wem kommen
Normen? ...

soziale Inklusion & Exklusion \neq
statisch gleich bleibender Zustand

Foto: MAD Coproductions - Mixed-Abled Dance & Performance /Swaying; <https://www.mad-dance.eu/>

5



**Sozialer Ausschluss
wirkt sich negativ auf
den gesamt-
gesellschaftlichen
Zusammenhalt
(Kohäsion) aus.**

Foto: Tina Leisch/Gangstergirls

Identifizierte **drängende Herausforderungen** nicht nur innerhalb der EU und ihrer Mitgliedstaaten:

- ❖ Polarisierung
- ❖ Segregation
- ❖ alternde Gesellschaften
- ❖ Einsamkeit (speziell junge und ältere Menschen)
- ❖ Unterschiede der Lebensbedingungen Stadt/Land
- ❖ Armut

7

Soziale Ausgrenzung

... hängt stark mit Armut zusammen.

- 113 Millionen Europäer_innen (> 20%) = von sozialem Ausschluss bedroht
- 15 % der Europäer_innen leiden unter materiellem Mangel

Soziale Exklusion setzt oft bereits bei der Geburt ein
= wirkt sich nachhaltig negativ auf individuelles Leben aus

... findet auf verschiedensten Ebenen statt

- kann Individuen zu verschiedenen Zeiten und mehrfach betreffen & ist fließend

Sozialer Ausschluss = Ausschluss von kultureller Teilhabe

8

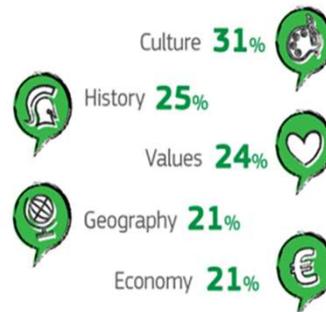
Kultur/Kunst sind starke Partner um Exklusion und damit Stigmatisierung entgegen zu wirken

Geteilte Werte innerhalb der EU -
EU-Survey: Kultur erzeugt **Gefühl der Gemeinschaft**

Aber: Mehr als 1/3 der Europäer_innen nehmen nicht an kulturellen Aktivitäten teil

Culture matters to Europeans...

What creates a feeling of community among EU citizens?



Source (left) Standard Eurobarometer 87, May 2017

9

Kunst & soziale Kohäsion - Good Practice in Österreich u. a.: Hunger auf Kunst und Kultur, Gratiszugang zu Museen, Schul-Kulturprojekte/Kulturkontakt Austria, Caritas – brunnenpassage & stand129, pro mente – KunstRaum Goethestrasse xtd



... bis hin zu soziokulturellen Theaterprojekten etwa von InterACT, SOG Theater oder Theater Ecce.

Foto: Rappel - InterACT - Ware Wohnen Menschenrecht

10

Allgemeine Empfehlungen der Arbeitsgruppe Soziale Inklusion & Kultur:

Foto: sicht:wechsel

- ❖ **„ACT EARLY“ - auf Prävention setzen**
tiefergehende Erfahrungsmöglichkeiten
durch partizipative Kunst mit Profis
= selbsterarbeitete Meinungspositionen
können relativ rasche und nachhaltige
Haltungsänderungen bewirken
- ❖ **Klares politisches Engagement für die Förderung der Rolle der Kultur für soziale Inklusion zeigen,**
z.B. durch Umsetzung transversaler politischer Programme
oder die Schaffung langfristiger Förderkonzepte für Bottom-
up-Initiativen
- ❖ kulturelle Praxis gezielt in **nationale Inklusions-
Strategien** einbinden

sicht-wechsel.at
11

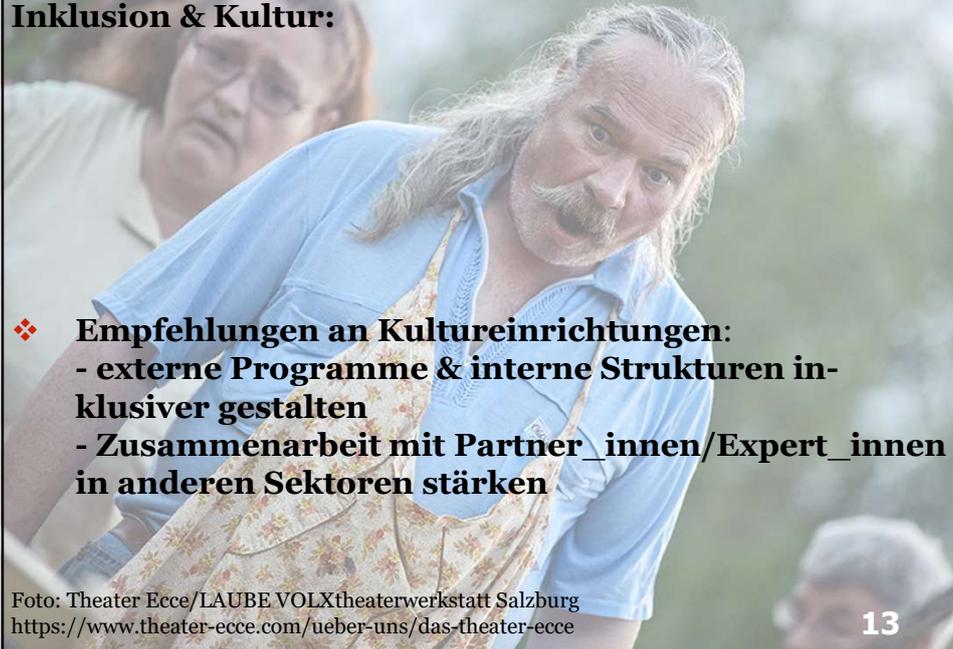
Allgemeine Empfehlungen der Arbeitsgruppe Soziale Inklusion & Kultur:

- ❖ Kultur in Verbindung mit anderen Sektoren nutzen
= **vorurteilsfreie Botschaften über sozial
ausgegrenzte Gruppen weitergeben
& Stigmatisierung entgegenwirken/sozialen
Zusammenhalt fördern**
Bsp.: - **Kompetenzgruppe Entstigmatisierung**
- Aufklärung und Begegnung durch das Internationale Inklusive
Kulturfestival sicht:wechsel, Linz - Kunst von, mit und für
Menschen mit Beeinträchtigung, [https://festival19.sicht-
wechsel.at/](https://festival19.sicht-wechsel.at/)
- ❖ **Wissensproduktion und Wissensaustausch
verstärken**

Grafik: Hunger auf Kunst & Kultur

12

Allgemeine Empfehlungen der Arbeitsgruppe Soziale Inklusion & Kultur:



- ❖ **Empfehlungen an Kultureinrichtungen:**
 - externe Programme & interne Strukturen inklusiver gestalten
 - Zusammenarbeit mit Partner_innen/Expert_innen in anderen Sektoren stärken

Foto: Theater Ecce/LAUBE VOLXtheaterwerkstatt Salzburg
<https://www.theater-ecce.com/ueber-uns/das-theater-ecce>

13

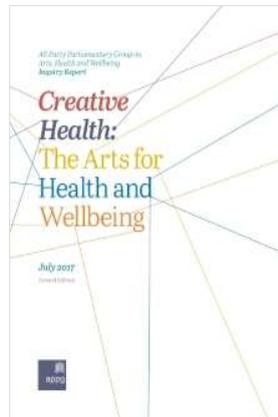
Bericht Von der sozialen Inklusion zum sozialen Zusammenhalt – Die Rolle der Kulturpolitik - 5 Felder der Annäherung :

Foto Theresa Rauter: every body electric



- ❖ Kultur für, durch und mit von Exklusion gefährdeten Menschen
- ❖ Kultur und Bildung
- ❖ **Kultur und Gesundheit**
- ❖ Städtische und ländliche Gemeinschaften
- ❖ Kulturerbe

14



Beispiel Großbritannien

„... the arts should be used more extensively in preventative and restorative strategies and fully integrated into health and social services in ways that would alleviate some of the pressures on them” (Creative Health 2017: 23)

Hintergrund **Creative Health Inquiry Report**: 2014 gestartet, bezog 300 Praktizierende mit ein. Empfehlenswerter Bericht über die **Benefits von Kunst für den Gesundheitsbereich** – der sich auch, aber nicht nur, mit psychischer Gesundheit auseinandersetzt.

- Mitte 2019 Umsetzung von Social Prescribing in Großbritannien – mit Einsatz von Linkworkern die an jeweils richtige soziale oder Kunst-/Kultur-Intervention weitervermitteln.

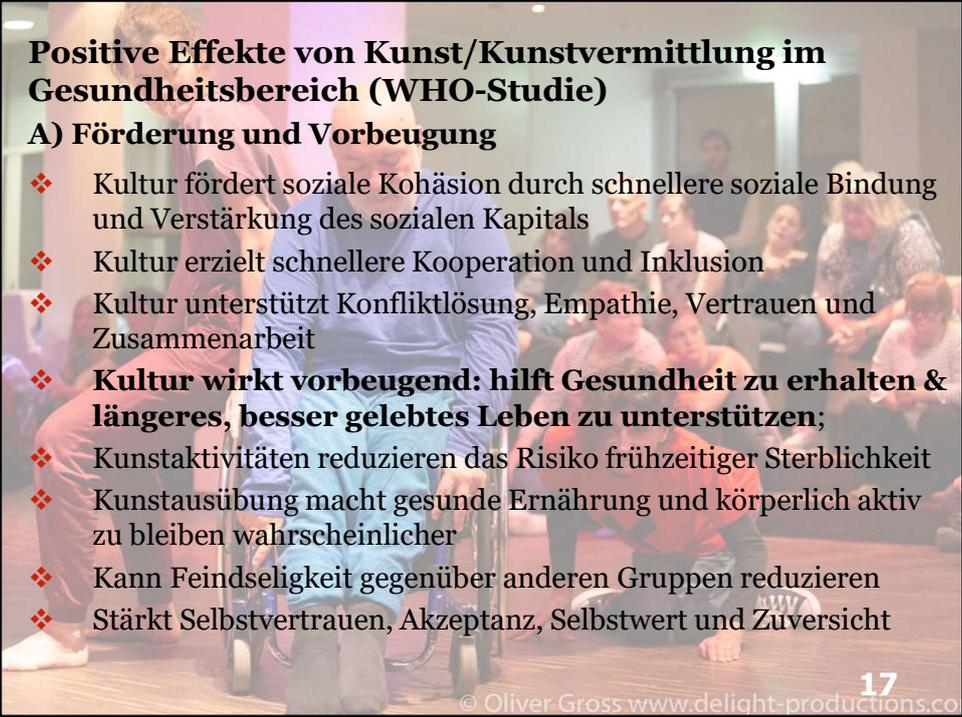
Großbritannien (UK):
zweijährige Recherche - Bericht
2017
Grafiken: David Shrigley

15

WHO-Metastudie “Health Evidence Network synthesis report 67”, 2019:

Kunst & Kultur sind wichtig für den Gesundheits- bereich





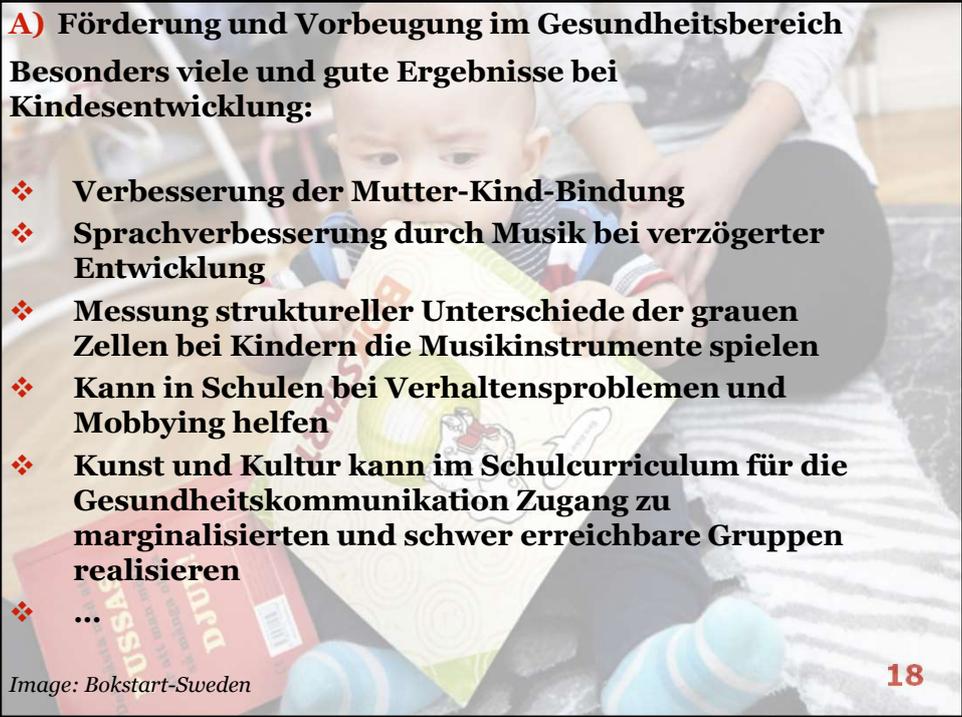
Positive Effekte von Kunst/Kunstvermittlung im Gesundheitsbereich (WHO-Studie)

A) Förderung und Vorbeugung

- ❖ Kultur fördert soziale Kohäsion durch schnellere soziale Bindung und Verstärkung des sozialen Kapitals
- ❖ Kultur erzielt schnellere Kooperation und Inklusion
- ❖ Kultur unterstützt Konfliktlösung, Empathie, Vertrauen und Zusammenarbeit
- ❖ **Kultur wirkt vorbeugend: hilft Gesundheit zu erhalten & längeres, besser gelebtes Leben zu unterstützen;**
- ❖ Kunstaktivitäten reduzieren das Risiko frühzeitiger Sterblichkeit
- ❖ Kunstausübung macht gesunde Ernährung und körperlich aktiv zu bleiben wahrscheinlicher
- ❖ Kann Feindseligkeit gegenüber anderen Gruppen reduzieren
- ❖ Stärkt Selbstvertrauen, Akzeptanz, Selbstwert und Zuversicht

17

© Oliver Gross www.delight-productions.co



A) Förderung und Vorbeugung im Gesundheitsbereich

Besonders viele und gute Ergebnisse bei Kindesentwicklung:

- ❖ **Verbesserung der Mutter-Kind-Bindung**
- ❖ **Sprachverbesserung durch Musik bei verzögerter Entwicklung**
- ❖ **Messung struktureller Unterschiede der grauen Zellen bei Kindern die Musikinstrumente spielen**
- ❖ **Kann in Schulen bei Verhaltensproblemen und Mobbing helfen**
- ❖ **Kunst und Kultur kann im Schulcurriculum für die Gesundheitskommunikation Zugang zu marginalisierten und schwer erreichbare Gruppen realisieren**
- ❖ ...

Image: Bokstart-Sweden

18

A) Förderung und Vorbeugung im Gesundheitsbereich Künste unterstützen beim Älterwerden

- ❖ Stärken kognitiver Reserven – Schutz vor Verlust kognitiver Funktionen und Demenz
- ❖ Musikübungen können vor mit dem Altern verknüpften Hörverlusten schützen
- ❖ Tanzstunden verbessern Erinnerungsvermögen, Lernprozesse und Aufmerksamkeit
- ❖ Tanz kann Gebrechlichkeit vorbeugen
- ❖ Tanz trainiert Balance, Haltung, Flexibilität
- ❖ Tanz verstärkt Knochendichte
- ❖ die Schrittlänge verbessert sich
- ❖ Angst vor dem Fallen wird reduziert

„Bewegung für Leben“, eine regelmäßige Tanzstunde mit Demenzkranken im Sozialmedizinischen Zentrum Ost Donauespital mit Idan Mair - © Walter Zarbl, www.fowato.at

19

B) Management und Behandlung im Gesundheitsbereich

*Foto Judith Leikauf:
Einmaliges Gastspiel*

- ❖ Stressreduktion durch Musik – postoperativ, vermindert Schmerz z.B. bei Geburten – weniger Medikamente notwendig
- ❖ Musik reduziert Stresshormone und Entzündungsreaktionen
- ❖ Kunst und Kultur reduzieren Verzweiflung & Ängste
- ❖ Kunst kann ihren Schlaf verbessern
- ❖ Musik reduziert Herzschlagfrequenz, Blutdruck, negative kritische Ereignisse und kann die Verringerung der Dosis von Medikamente vor Operationen unterstützen
- ❖ Musik verbessert soziale Kommunikation bei neurologischen Störungen & Verhaltenslernen bei Kindern
- ❖ Verbesserung von Erinnerungs- und Sprachvermögen bei Demenz durch Kunst

20

B) Management und Behandlung im Gesundheitsbereich

- ❖ Musik: Verbesserung motorischer Fähigkeiten (Anreize für Hirnwellen), verhindert Anstrengung und Ermüdung, verbessert Zuversicht und Glücksgefühl
- ❖ Künste können Isolation und Einsamkeit reduzieren
- ❖ Tanz: kann Motorik, Balance und Schlaf verbessern; reduziert Körperfett & Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit Übergewicht
- ❖ Verbesserung des Zuversicht (z.B. Krebs)
- ❖ Entwicklung neuer Erzählungen unter Überlebenden schwerer Krankheiten (z.B. Krebs)
- ❖ Reduktion von Schmerz und Nebeneffekten während Behandlungen
- ❖ Gehirnverletzungen: Musik kann dabei helfen neue neuronale Pfade nach Schlaganfällen zu bilden
- ❖ Singen kann Sprachstörungen verbessern

Foto: Andrew Greenwood im Pushkin Museum in Moskau. Foto © Alexander S. Kabanov

21

B) Management und Behandlung im Gesundheitsbereich

- ❖ Verbesserung der körperlichen Marker bei Atembeschwerden durch Singen
- ❖ Hören von Musik ist hilfreich bei der Kontrolle des Blutglukose-Levels bei Stress und Bluthochdruck
- ❖ Spielen von Blasinstrumenten kann Asthmasymptome reduzieren und die Behandlung verbessern
- ❖ Reduktion des Depressionsrisikos
- ❖ Verbesserung des subjektiven Wohlbefindens auf mehreren Ebenen
- ❖ Chronische Erkrankungen: Unterstützung der Kommunikation zwischen Patient_innen, Familie und Gesundheitspflegepersonal
- ❖ Kann bei Pflege zum Verständnis der Erkrankung beitragen
- ❖ Kann Wohlergehen der Pfleger_innen unterstützen – Burnout-Prävention
- ❖ Kunst kann helfen Ausdruck für Trauer zu finden, mit dem Verlust zurecht zu kommen und soziale Unterstützung geben

Foto: largoresidencias.com

22

C) Generell

Foto: Sebastian Philipp, Rote Nasen Clowndoctors

Künste können helfen das **Gesundheitssystem zu humanisieren** (siehe auch System der „Clowndoktoren“) – nicht nur im Sinne eines netten Zusatzes, sondern als Ergänzung und Verstärkung der Effektivität konventioneller Medizin

Geld im Gesundheits- und Sozialversorgungsbereich sparen (Social Prescribing UK: bis zu 40 % Reduktion Besuche bei Allgemeinmediziner_innen, 27% Reduktion Klinikaufnahmen; „return of investment“ zw. 4 & 11 Pfund pro eingesetztem Pfund

Helfen die großen zukünftigen Herausforderungen im Bereich Gesundheit und der Sozialvorsorge zu bewältigen: Altern, Langzeit-Erkrankungen, Einsamkeit, psychische Gesundheit

23

Empfehlungen Gesundheitsbereich EU-Bericht :

- ❖ Act early – auf Prävention setzen
- ❖ Paradigmenwechsel auf Regierungsebene erforderlich:
Kunst und Kultur als legitime Formen der Gesundheitsausgaben uneingeschränkt anerkennen
- ❖ **Transversale Zusammenarbeit und gemeinsame Budgets über Politikbereiche hinweg**
- ❖ Verfolgen eines transversalen Ansatz für Kultur, Gesundheit, Wohlergehen und sozialen Zusammenhalt
auf lokaler, regionaler, nationaler und EU-Ebene
- ❖ Aufbau und Aufrechterhaltung von langfristigen Partnerschaften für die Sicherstellung erfolgreicher Arbeit
- ❖ **Leadership und Engagement** auf Regierungs-, Ministeriums-, Verwaltungs- und institutioneller Ebene

24

**Empfehlungen Gesundheitsbereich EU-Bericht
soziale Inklusion:**

- ❖ **Finanzielle Ressourcen** für die Erprobung eines interdisziplinären abteilungs-übergreifenden Ansatzes zur Nutzung von Kunst und Kultur im Bereich der öffentlichen Gesundheit bereitstellen.
- ❖ **Budgets klar widmen** und in allen Politikbereichen, wie Gesundheit, Soziales ... Förderzugang für Initiativen aus dem Kunst-/Kulturbereich schaffen
- ❖ **Fachwissen und Erfahrung** auf lokaler Ebene **anerkennen und einbinden**
- ❖ **Gemeinsam gute Werkzeuge** (weiter-) **entwickeln** und in der Praxis Arbeitende darin ausbilden / Wissen über Impact den Kunst auf Gesundheit hat weitergeben

25

**Empfehlungen Gesundheitsbereich EU-Bericht
soziale Inklusion:**

- ❖ Empfehlungen an Player_innen im Feld der Kultur:
 - überlegen **wie Menschen in der Gesundheitsversorgung zu erreichen** sind/miteinplanen
 - ausreichend Zeit und Raum für die Evaluierung der Arbeit und ihrer Auswirkungen geben / einplanen / budgetieren
- ❖ **Starke Kopplung zur wissenschaftlichen Forschung** (Ergebnisse festigen, zuverlässige Nachweise bereitstellen)

26

Literaturempfehlungen

- ❖ **European Agenda for Culture/Work Plan for Culture 2015-2018 (2019): From Social Inclusion to Social Cohesion – The Role of Culture Policy**
<http://mailings.creativeeurope.at/c/37120651/582967e0f0c-q0g4jq>
- ❖ **All-Party Parliamentary Group on Arts, Health and Wellbeing (July 2017): The Arts for Health and Wellbeing.**
<http://www.artshealthandwellbeing.org.uk/appg-inquiry/>
- ❖ **Daisy Fancourt, Saoirse Finn (2019): Health Evidence Network synthesis report 67, WHO,**
<http://www.euro.who.int/en/publications/abstracts/what-is-the-evidence-on-the-role-of-the-arts-in-improving-health-and-well-being-a-scoping-review-2019>
- ❖ **Taylor, Katherine (2017): Art thou well Toward creative devolution of mental health in greater Manchester.**

Foto: Judith Leikauf - Einmaliges Gastspiel

27